



Zeitung: Rhein-Zeitung
Ausgabe: Altenkirchen
Seite: 1
Datum: 23.02.2021

„Die Kliniken steuern auf ein Desaster zu“

Krankenhäuser verzeichnen im Januar einen millionenschweren Einnahmeverlust - Verbandschef fordert Hilfen

■ **Rheinland-Pfalz.** Die rheinland-pfälzischen Krankenhäuser schlagen Alarm: Die Erlöse im stationären Bereich sind im Januar 2021 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 25 Prozent eingebrochen, berichtet die Landeskrankenhausgesellschaft und beruft sich auf eine Klinikumfrage. Den Verlust beziffert der Verband auf 80 Millionen Euro. Hinzu komme ein weiterer Erlösrückgang über 11 Millionen Euro bei ambulanten Behandlungen sowie stationären Wahlleistungen. Die Verluste konnten demnach nur zur Hälfte

durch die Corona-Ausgleichszahlungen kompensiert werden.

„Diese alarmierenden Zahlen zeigen sehr deutlich, dass neben den Liquiditätshilfen auch dringend ein Gesamtjahresausgleich für 2021 auf Bundesebene gesetzlich geregelt werden muss, damit die Krankenhäuser für das laufende Jahr wirtschaftliche Sicherheit erhalten“, konstatierte Bernd Decker, Chef der Landeskrankenhausgesellschaft. Die ohnehin unzureichenden Ausgleichszahlungen würden bei vielen Kliniken bald

auslaufen, da der Inzidenzwert in einigen Kreisen und kreisfreien Städten unterhalb von 70 liegt. „Mit dem drohenden Auslaufen der Ausgleichszahlungen steuern die Kliniken auf ein wirtschaftliches Desaster zu. Nachbesserungen bei den Ausgleichszahlungen und Regelungen für das gesamte Jahr 2021 sind daher dringend erforderlich.“

Damit nicht genug: Erhebliche Verluste gebe es auch in Kliniken, die nicht in die Ausgleichszahlungen einbezogen sind, da auch dort planbare OPs verschoben werden

müssen. Da sich die Lage wegen der Virusmutationen weiter zu verschärfen drohe, „benötigen die Krankenhäuser für 2021 sehr schnell einen vernünftigen finanziellen Rettungsschirm – und zwar ohne Lücken“. Bereits im Dezember hatte der damalige Chef der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Dr. Gerald Gaß, im Interview mit unserer Zeitung fürs erste Halbjahr 2021 eine erneute Liquiditätshilfe für die rheinland-pfälzischen Kliniken in Höhe von 250 bis 500 Millionen Euro gefordert. Christian Kunst